

Fahnenprojekt

avantgarde drachen & feuerwerk

Ursula Bebko
58285 Gevelsberg
Auf dem Boecken 3
Tel.: 02332 62627
ubebko@vmx.de

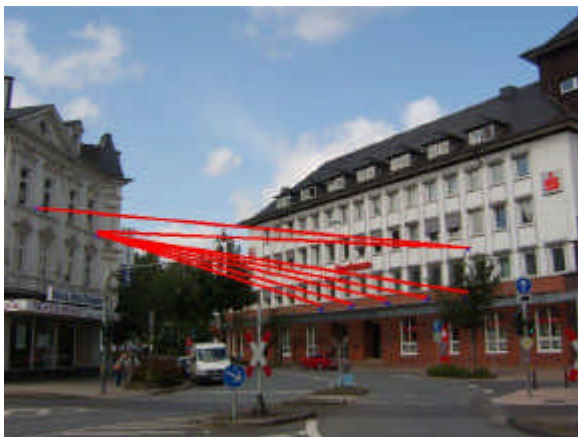
Projektdokumentation:

Ein „ab in die Mitte“ Projekt geplant und realisiert von Ursula Bebko für die Stadt Gevelsberg: >Eingang frei - Gevelsberg hat neue Wege< vom 05.09.08 bis zum 14.09.2008

Idee:

Symbolische Stadttore an den Übergängen zur Mittelstrasse.
Mit Fahneninstallationen in den Farben rot und weiß - Signalwirkung – werden symbolische Stadttore gestaltet.
Diese Farben signalisieren Aufbruch und Neubeginn.
Fahnen als weit sichtbare Zeichen verwandeln die Stadt.
Besondere räumliche Bezüge und neue Sichtachsen entstehen.

Das Stadttor, unten an der Hagenerstrasse, hat verschiedene Zugänge – unterschiedliche Blickwinkel für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer.



Ein roter **Torbogen**, aus verspannten roten Fahnenketten über dem Eingang, bringt neue Strukturen in diese Verkehrs- und Freiflächen und sorgt somit für eine verstärkte Wahrnehmung und Konzentration beim Begehen und Befahren dieser >Übergangsflächen<.



Der Stadtplan mit Ideenskizze



die Montage mit Hubwagen



bei starkem Wind deutlich hörbar



bei Tag



und in der Nacht



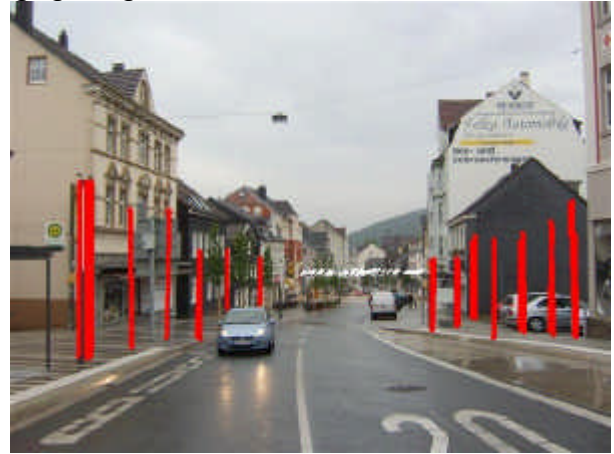
die Brücke, bei Turbulenzen



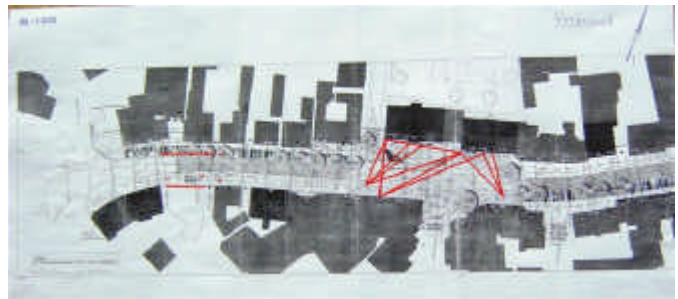
und bei nächtlichem Regen

Das Stadttor „Am Timpen“

Die Idee: Ein **weit offenes Tor**, aus roten Fahnen senkrecht aufgestellt, weckt die Aufmerksamkeit. Im Hintergrund, der Platz vor der VHS, geprägt von weißen Fahnenketten, horizontal, vertikal - wie auch als Baldachin verspannt, schaffen einen Raum der Leichtigkeit, und laden ein zur Begegnung und Austausch.



Der Plan mit Ideenskizzen



Die Realisation



offenes Stadttor



Fazit:

Die gewünschte Wirkung auf die Betrachter trat schon direkt beim Aufbau ein. Passanten sprachen vom „respektvollen Betreten“ des Torbogens, der schon „fast einschüchternd“ wirkte und Sie selbst „irgendwie weckte“.

Vom „Blick der sich weitert“, „jetzt sehe ich die Stadt anders“, und von einer „spürbaren Leichtigkeit“ beim Betreten der Plätze und von der Wahrnehmung der innerstädtischen Turbulenzen - des Windes – akustisch und visuell.

Vor Ort entstanden sehr interessante Spontangespräche über die Veränderung von Sichtgewohnheiten, Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen.

Die roten Fahnen, der Torbogen und das offene Tor mit den optischen und akustischen Reizen, sorgten für eine verstärkte Wahrnehmung und Konzentration beim Begehen und Befahren der Übergangsfelder.

Die weißen Fahneninstallationen schufen Orte der Leichtigkeit und Kommunikationsräume für jung und alt.

Die Fahneninstallationen sind ein deutliches Gestaltungselement von Eingangs-, Übergangs- und Platzsituationen. Sie können besondere räumliche Bezüge herstellen, Kommunikationsräume und Sichtweisen der Betrachter verändern.

Auswahl an Pressestimmen:

„Wehende Wahrzeichen und bunte Hände“

<http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/gevelsberg/2008/9/6/news-74651691/detail.html>

„Fahnen als offenes Stadttor in ein neues Citygefühl“

<http://www.derwesten.de/nachrichten/staedte/gevelsberg/2008/9/5/news-74529238/detail.html>

Kontakt:

avantgarde@drachenundfeuerwerk.de
info@pyrographie.de

weitere Informationen:

www.drachenundfeuerwerk.de
www.pyrographie.de

Mein Dank gilt:

der Stadtverwaltung Gevelsberg und ProCity Gevelsberg e.V. für die Unterstützung bei Planung, Genehmigung und Realisierung,
den Technischen Betrieben Gevelsberg für die Tatkraft bei der Umsetzung und den beteiligten Hauseigentümern, insbesondere Herrn Wieland Rahn und der Stadtparkasse Gevelsberg